

Erstes Kapitel.

Junker Don Quixote.

Vor nicht gar langer Zeit lebte in einem Flecken der Mancha, auf dessen Namen weiter nichts ankommt, ein Edelmann, wie es deren heutzutage noch zur Genüge in Spanien gibt. Seine Einkünfte waren mäßig, und wurden zu drei Vierteln in der ärmlichen Kost jedes Tages verzehrt. Für das letzte Viertel schaffte sich unser Edelmann seine Kleidung an, die alljährlich in einem neuen Tuchrocke, sammtenen Beinleidern und ledernen Pantoffeln bestand. Seine Hausgenossen beschränkten sich auf seine Richte, ein junges hübsches Mädchen von achtzehn Jahren, eine alte Haushälterin und endlich einen jungen Burschen, welcher den Klepper füttern, Wasser tragen, Holz spalten, und andere Geschäfte der Art verrichten mußte.

Zur Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, hatte unser Edelmann, dessen wirklicher Name Don Quixote hieß, sein fünfzigstes Jahr beinahe erreicht. Dennoch war er noch stark und rüstig, von hoher aber sehr magerer Gestalt, sehr schmalen, hageren Angesichtes, und ein ganz besonderer Liebhaber der Jagd. Mehr als Alles aber liebte er es, sich in das Lesen von Rittergeschichten zu vertiefen und vergaß darüber nicht nur häufig Essen, Trinken und Schlafen, sondern verabsäumte auch die Verwaltung seines Vermögens, und verkaufte manches schöne Stück Land, um nur Geld genug zu Anschaffung solcher abenteuerlichen und seltsamen Bücher in die Hände zu bekommen. So brachte er denn mit der Zeit eine große Anzahl davon zusammen, und vertiefte sich so sehr in das Studium derselben, daß er tagtäglich von früh bis in die Nacht darin las, und seinen Kopf so lange